

Horst Penner, Weltweite Bruderschaft. Ein mennonitisches Geschichtsbuch. Herausgegeben im Auftrag des Menn. Geschichtsvereins, 2. Auflage 1961. 224 Seiten und 24 Seiten Bilder. Ganzleinen DM 8.80, für Mitglieder des Geschichtsvereins DM 6.80. Zu beziehen durch den Verlag Heinrich Schneider, Karlsruhe, Karlstraße 90.

Es geschieht nicht alle Tage, daß ein Buch aus unserer Geschichte in kurzer Zeit eine neue Auflage erlebt. Meist sind wir froh, wenn eine Auflage genügend Leser und Käufer findet.

Das Buch von Dr. Horst Penner „Weltweite Bruderschaft“ erschien zuerst 1955 und ist jetzt soeben in der zweiten Auflage fertig geworden. Der Text ist unverändert, einige Kartenskizzen sind verbessert und einige neue Bilder hinzugekommen.

Die Vorzüge dieses Buches gerade auch für die heranwachsende Jugend sind bekannt: klare Gliederung, Hervorhebung der wichtigen Jahreszahlen in Wort und Bild. So wird die Geschichte oft in einzelne Geschichten und Augenzeugenberichte aufgefächert. Der Leser wird persönlich angesprochen und niemals durch abstrakte Darstellung ermüdet.

Die weltweiten Wanderungen erfahren gelungene geographische Darstellung, und es wird eindrücklich dargelegt, wie die Mennoniten als Kulturpioniere immer wieder in aller Welt den Kampf gegen Urwald, Steppe und Sumpf ausnahmen und aus Einöden Kulturlandschaft schufen.

Daß alle Arbeit angetrieben war von dem Willen, Gott zu dienen und dem besonderen geschichtlichen Auftrag als Freikirche treu zu sein, kommt auf jeder Seite klar zum Ausdruck.

So hat es sich eingebürgert, daß dieses Buch als Geschenk zur Taufe, bei Jubiläen und anderen Feiern verwandt wird. Möge auch die 2. Auflage den gleichen guten Eingang in die Familien finden wie die erste!

H. Quiring

* * *

Mennonitisches Lexikon, begonnen von Christian Hege † und Christian Neff †, fortgeführt von Harold S. Bender, Ernst Crous und Gerhard Hein. Vierter Band, Doppellieferung 45/46 (Schräffl-Smitten van der), Karlsruhe 1960, DM 9.—

Nach einem Jahr — wie vorgesehen — erscheint jetzt die zweite Doppellieferung des letzten Bandes von dem Standardwerk der mennonitischen Geschichte. Zwar waren auch für diese Ausgabe schon seit vielen Jahren umfangreiche Vorarbeiten von den ursprünglichen Herausgebern geleistet worden. Aber die Herstellung eines druckfertigen Manuskriptes erfordert dann doch allemal noch eine Ansumme vielfältiger Bemühungen. Dazu mußten viele Artikel ganz neu geschrieben oder für die europäischen Bedürfnisse umgearbeitet werden, selbst wenn sie in der bereits abgeschlossenen englischen Mennonite Encyclopedia schon Aufnahme gefunden hatten, was nicht allgemein der Fall war. Auch jenes Werk hatte weithin von dem gedruckten und ungedruckten Material des Lexikons Gebrauch gemacht.

Im ersten Teil der neuen Lieferung fällt vor allem der Artikel **Schulwesen** auf, der mit 30 Spalten den umfangreichsten und wohl auch interessantesten Beitrag ausmacht. Erfreulicherweise sind die etwas summarischen Angaben der Encyclopedia über Deutschland durch ausführlichere Darstellungen aus der Feder von Adalbert Goerg (Westpreußen) und Helmut Haury (Süddeutschland) ersetzt worden. Für Frankreich ist lediglich ein Hinweis auf den Art. Erincourt gegeben. Offenbar fehlte es hier an einem entsprechenden Mitarbeiter. Der einmal so geschichtskundige Pierre Sommer, der früher in solchen Fällen einzuspringen pflegte, scheint keinen Nachfolger zu haben. Während bezüglich der holländischen Mennoniten und der huterischen Brüder

der Text der Encyclopædia gut übernommen werden konnte, ist selbst Nordamerika durch A. Goerh, der schon anderwärts darüber geschrieben hatte, neu dargestellt worden. Ähnlich ist es im Falle Rußlands, für das ein so hervorragender Sachkenner wie Dr. Leonhard Froese verantwortlich zeichnet. Samuel Geiser schreibt über die bemerkenswerten Täufer Schulen der Schweiz und schließlich Dr. J. Postma über die Schulen Südamerikas, in denen er z. T. selbst jahrelang tätig war. Zusammen mit dem Artikel Seminare ist so geradezu eine Monographie für das so bemerkenswerte Gebiet mennonitischer Erziehung von ausgezeichneten Fachleuten gegeben worden.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Lieferung liegt auf dem Gebiet der Siedlungsgeschichte. Der Artikel Siedlung ist eine gelungene Gemeinschaftsleistung von vier Bearbeitern (Freh, Krahn, Gorth, Hein), ohne daß die Beiträge der einzelnen genau abgegrenzt sind. Er enthält u. a. eine alphabetische Liste der mennonitischen Gruppensiedlungen in Rußland und Amerika. Der sich gleich anschließende Artikel Siedlungshilfe von R. Herzler gibt Ergänzungen für Deutschland aus der jüngsten Zeit. Eine Reihe von mehr oder weniger umfangreichen Artikeln über Orte, Länder bzw. Gebiete geben dankenswerte Einzelheiten über mennonitische Niederlassungen in aller Welt (z. B. Sembach, Sinsheim, Slawgorod, Schweiz — hier fehlt leider eine Kartenskizze — Schweizer Niederung, Sibirien, Siebenbürgen, Slowakei usw.).

Für die Glaubensgeschichte sind bemerkenswert die Beiträge über Schwendkfeld (überarbeiteter Originalartikel von J. Loserth) Schwendkfelder, Sendboten (W. Wiswedel), Schwärmer (G. Hein) u. a.

Auch die Frage des Schutgeldes und der viel umstrittene „Selbstschutz“ finden eine sachgemäße Darstellung.

Aus der Fülle weiterer Einzelartikel greifen wir abschließend noch den Bereich der Familienforschung heraus. Neben kleineren Arbeiten über Schrag, Schröder, Schütt, Sepp usw. ragt hervor eine umfassende Darstellung der vor allem für die Geschichte von Hamburg-Altona so bedeutenden Familie van der Smitten mit 11 Einzelbiographien, im wesentlichen anhand ergiebiger Quellen und reichlicher Literatur durch Dr. E. Crous dargeboten. Als Frucht jahrzehntelanger Bemühungen auf einem Spezialgebiet mennonitischer Geschichte legt Dr. Kurt Kauenhoven einen 11 Spalten umfassenden Artikel Sippenkunde vor, dem ein übersichtlich gegliedertes, umfangreiches Literaturverzeichnis beigegeben ist. Hier finden gewiß auch diejenigen Leser wertvolle Hinweise, deren Familie bisher im Menn. Lexikon nicht eigens gewürdigt werden konnte.

Die vorliegende Lieferung zeigt, daß die Fortführung des Lexikons auch nach Fertigstellung der Encyclopædia wahrlich mehr als eine Prestigefrage ist. Auch dem der englischen Sprache mächtigen Leser würden andernfalls wesentliche Beiträge, vor allem für den europäischen Raum entgehen.

Wir wünschen dem rührigen Schriftleiter Gerhard Hein, der neben vielseitiger anderer Arbeit die Hauptverantwortung trägt, und allen seinen Helfern Freudigkeit zu fruchtbarer Weiterarbeit. Dann kann in absehbarer Zeit mit der endgültigen Fertigstellung des wichtigen Werkes gerechnet werden. Eine Ermunterung für die mühsame Arbeit bedeutet es, wenn das Lexikon in steigendem Maße Abnehmer im Kreis der eigenen Gemeinden und darüber hinaus, findet. Alles bis jetzt Erschienene ist noch lieferbar. Die drei ersten Bände kosten jeweils DM 35.— in Ganzleinen gebunden, DM 41.— in Halbleder gebunden wie in der Vorkriegszeit. Einzelleistungen 1—36 je DM 2.—; 37—42 je DM 3.—. Bestellungen werden erbeten an Buchdruckerei Heinrich Schneider, Karlsruhe, Karlstraße 90. Paul Schowalter

* * *

M. S. E. Visser, Minne Simens en de Minnisten. Bolswert: A. J. Osinga, 1960. 160 S. Hfl. 5.90.

In den Niederlanden hat man den 400. Todestag Menno Simons nicht unbeachtet vorübergehen lassen. Das oben erwähnte Buch ist im Herbst des vorigen Jahres von der Kristlik Fryske Folksbibliteek herausgegeben worden. Es ist die